

## COMO



Von Cernobbio führt ein schöner Uferweg nach Como, der großen Metropole des Comer Sees. Standesgemäß trifft man am Ortseingang auf **Italiens einzige Wasserflugzeugschule** mit Hangar und beeindruckendem schwimmendem Fluggerät. Bei Interesse kann man hier, auch in englischer Sprache, die Prüfung

zum (Wasser-)Flugschein ablegen. Unmittelbar dahinter stehen sich der Yachthafen und das Fußballstadion Comos vis á vis gegenüber. Sogleich drängt sich ein unverwechselbares Bauwerk in den Blick, es ist das neoklassizistische Museum zu Ehren Alessandro Voltas an der äußersten Spitze der Promenade. Der Tempel ist Mittelpunkt eines gelungen angelegten Grünstreifens, der als idealer Ruhepol im städtischen Treiben dient.

**Die schöne Parkanlage** verfügt über Ruhezonen, Kinderspielplätze, Kioske, Bocciabahnen und Toiletten. Folgen Sie der Promenade ca. 500 m nach Südosten, treffen Sie schließlich linkerhand auf den Tourismushafen mit allerlei Ausflugsmöglichkeiten per Schiff. Genau gegenüber, über eine stark befahrene Straße hinweg, liegt die Piazza Cavour. Hier beginnt das eigentliche Como, der ideale Startpunkt für eine Ortsbesichtigung. Como bietet zahlreiche Baudenkmäler, an erster Stelle den **Dom**, sehenswerte Kirchen, ein modernes Theater und mehrere hochrangige Museen. Historisch ist Como bedeutend: Kaiser Barbarossa und die bewegte **Geschichte der Seidenproduktion** sind nur die zwei wichtigsten Eckpfeiler dieser Stadt. Como ist Kulturstadt mit auch für Besucher interessanten Veranstaltungen. Das Lake Como Festival bietet von Juli bis September eine Vielzahl an musikalischen Leckerbissen im Bereich der ernsten Musik. Attraktiv sind die Austragungsorte rund um den Comer See: Villa Olmo, Villa

Serbelloni, Palazzo Gallio, etc. Infos unter [www.lakecomofestival.it](http://www.lakecomofestival.it). Das **Palio del Baradello** ist ein historisches Stadtfest, in dem an die Zeiten der Stadt unter Barbarossa erinnert wird. Kaiser Friedrich I. - Barbarossa (roter Bart) - besiegte 1159 den Erzfeind Mailand und zog anschließend triumphal in die Stadt Como ein. Das mittelalterliche Spektakel findet Ende August bis Mitte September statt. Es ist ein Fest der Comenser, sie schlüpfen in historische Gewänder und messen sich in vielerlei Kampfdisziplinen. Infos unter [www.paliodelbaradello.it](http://www.paliodelbaradello.it). Im Juli findet jedes Jahr mit dem **Festival Como Città della Musica** ein richtiges Bürgerfestival statt. An allen schönen und berühmten Plätzen der Stadt gibt es populäre Musik in allen Variationen. Hauptplatz ist natürlich die Piazza Cavour vorne am See. Infos unter [www.comofestival.org](http://www.comofestival.org).

- **Naturwissenschaftlich: Alessandro Volta** (Tempiano Voltano)  
Folgen Sie von Westen kommend der Uferstraße, vorbei am Stadion und Yachtclub zum Tempiano Voltiano, einem beeindruckenden Bauwerk direkt am Comer See. Dieses an das indische Taj Mahal erinnernde Gebäude beherbergt ein Museum zu Ehren eines der berühmtesten Söhne der Stadt: Alessandro di Volta. Der Physiker und Naturwissenschaftler war besonders im Bereich der Elektrophysik erfolgreich. In unserer Bezeichnung ‚Volt‘ als Einheit der elektrischen Spannung ist seine Arbeit verewigt. Eine der bedeutendsten Erfindungen Voltas, **die erste Zink-Kohle-Batterie**, gehört zu den Exponaten des Museums. Indem er die verschiedenen Materialien abwechselnd aneinanderschichtete, baute Volta die erste funktionsfähige Batterie der Welt. Voltas Geburtshaus finden Sie in der Via Volta 62, sein Denkmal steht auf der Piazza Volta im Zentrum der Stadt. Es war im Jahre 1801, als Napoleon Bonaparte Alessandro Volta von Como nach Paris beorderte, um ihm diese, wie Volta sie nannte, ‚Voltaische Säule‘ zu demonstrieren. Jahre zuvor hatte der Physiker Luigi Galvani ihm mit seinen weltberühmten Froschschenkelversuchen den Weg zur ersten elektrischen Batterie geebnet. Er hatte den Zusammenhang zwischen zwei verschiedenen Metallen (Zink und Kupfer) und einer leitenden sauren Schicht hergestellt.





Volta entwickelte die Idee weiter und konnte mit dieser Schichtbatterie schließlich den Beweis für die beabsichtigte Energieabgabe der beteiligten Stoffe liefern. Praktisch die ganze Welt überhäufte Volta mit Ehrungen und finanzieller Unterstützung. 1827 starb der Physiker mit 82 Jahren auf seinem Landsitz in Camnago, gut 20 km südlich von Como. 70 Jahre später wurde die elektrische Spannung nach seinem Namen benannt, sodass bis heute die Einheit Volt (V) an diesen großen Wissenschaftler erinnert. Der frühere 10 000 Lire-Schein trug ebenfalls das Porträt Volts, die Rückseite zeigte die Säulen-Batterie. **Tempio Voltiano** (Museum). Viale Guglielmo Marconi. 031 574705. [museicivici.comune.como.it](http://museicivici.comune.como.it). Preise von EUR 3,00 bis 6,00. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag. 10.00 bis 12.00/14.00 bis 16.00 (18.00 im Sommer). GPS: 45°48'53"N 9°04'31"E.



## Drei bedeutende **Sakralbauten** von links nach rechts



### Zentral: **Dom von Como**

Wichtigstes Baudenkmal Comos ist der Dom. Er steht sehr zentral, nahe des Ufers, im südlichen Abschnitt der Fußgängerzone. Der Bau des Doms begann 1398. Obwohl die beeindruckende Fassade erst Ende des 15. Jahrhunderts - in der Renaissance - fertiggestellt wurde, zeigt sie deutlich gotische

Züge. Die damalige enge politische und kulturelle Beziehung zu den Langobarden könnte die Comasker bewegt haben, beim Dombau Althergebrachtes zu bevorzugen. Vier Bänder teilen die Fassade grob in drei Teile, ein aus dem byzantinischen Baustil bekanntes Grundmuster. Für die Gestaltung der Fassade und einiger Teilbereiche im Inneren des Doms zeichnet der italienische Renaissance-Bildhauer und Stuckateur Tommaso Rodari verantwortlich. Dem Besucher offenbaren sich zahlreiche Kunstwerke. Besonders viel Wert wurde auf die Haarpracht Jesu Christi gelegt: man verwendete echtes menschliches Haar.

### **Basilika di San Fedele**

In unmittelbarer Nähe des Doms steht die Kirche San Fedele aus dem 12. Jahrhundert, die mit einem ungewöhnlichen Grundriss (Kleeblatt), genannt Dreikonenchor, aufwartet. Dass in Köln eine ähnliche Kirche steht, nehmen Experten zum Beweis einer engen kulturellen Beziehung Comos zum damaligen Deutschland, speziell dem Rheinland. Im Inneren befinden sich schöne und wertvolle Fresken von Giovanni Andrea de Magistris aus dem 16. Jahrhundert. Auf der Piazza Duomo ragt zudem ein Stadtturm aus dem 12. Jahrhundert auf, ebenso steht dort der Palazzo Broletto, der einst als Rathaus der

Stadt diene. Como hat zudem eine ruhmreiche Vergangenheit als Textilzentrum. Basilika San Fedele. Piazza San Fedele. 22100 Como. Öffnungszeiten von 08.00 - 12.00 und 15.30 - 19.00 Uhr (außer bei Gottesdiensten).

### **Basilika di Santo Abbondio**

Bedeutendster romanischer Kirchenbau der Region am Fuße des Monte Baradello. Die Kirche wurde im 11. Jahrhundert von Benediktinermönchen auf viel älteren Überresten einer anderen Kirche erbaut. Im 19. Jahrhundert wurden einige Fragmente der Urkirche freigelegt. Der geradlinige Bau mit zwei imposanten baugleichen Türmen strahlt Kühle aus, im Inneren aber sind kunstvolle Fresken und Verzierungen zu betrachten. Leider schaffen es nur wenige Besucher in die Außenbezirke der Stadt zu dieser Kirche. Interessant sind auch die Klosteranlagen, die aktuell einen Teil der Universität beherbergen. Das nahe gelegene Castello Baradello errichtete einst Barbarossa.



### Südlicher Asugang: **Torre di Porta Vittoria**

Um Como herum finden sich noch Teile der alten Stadtmauer, auf die Sie irgendwann automatisch treffen, wenn Sie sich südlich halten. Leichter zu finden ist der Torre di Porta Vittoria, eine imposante Befestigungsanlage aus dem ausgehenden 12. Jahrhundert. Der Turm wurde zum Zweck der Verteidigung gebaut und misst 40 m. Hier endet auch die Fußgängerzone, die man durch einen Torbogen verlässt. Auf dem Weg hierher lernen Sie die historische Altstadt kennen, die mit ihren zahlreichen, wenig auf den Tourismus zugeschnittenen Geschäften zu einem ausgedehnten Stadtbummel einlädt. Zu erwähnen sind die Kirchen San Fedele, Sant'Abbondio, die Villa Olmo am westlichen Stadtrand und die Casa del Fascio.



### **Villa Olmo**

Der Villa Olmo nähert man sich am besten zu Fuß vom nahen Ufer des Comer Sees. Das fast weiß strahlende Gebäude stammt aus dem frühen 19. Jahrhundert. Der Schweizer Architekt Simone Cantoni schuf einen neoklassizistischen Bau, der zunächst nur aus dem mittleren Teil bestand. Später

wurden die beiden Außenflügel angebaut. Der Name der Villa rührt von einer hundertjährigen Ulme her, die einst auf dem Gelände stand. Heute ist die Villa im Besitz des ‚Centro Volta‘ und wird äußerst erfolgreich für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Die Organisationsleitung schafft es immer wieder, hochkarätige Künstler und Veranstaltungen in die Villa zu holen. Villa Olmo. Via Cantoni, 1. 031 576169. [www.centrovolta.it](http://www.centrovolta.it). Park geöffnet von 09.00 bis 19.00 Uhr. Gruppenführungen durch die Organisation Mondoturistico (Como): [www.mondoturistico.it](http://www.mondoturistico.it).

### Geschichtsträchtig: **Casa del Fascio**

Die von Giuseppe Terragni im Baustil des Rationalismus erbaute Casa



del Fascio stellt einen Meilenstein der italienischen Architektur dar. Terragni verwendete für den Bau so edle Materialien wie Marmor und Glas. Alles ist geometrisch strukturiert, vom Atrium bis zum Grundriss. Das Gebäude an der Piazza del Popolo, 4 besitzt eine dunkle Vergangenheit: während des Zweiten Weltkriegs diente es

dem italienischen Faschismus als Parteizentrale. Heute befinden sich darin ein kleines Museum und ein Teil der städtischen Verwaltung. Der Besuch innerhalb einer Führung ist zu empfehlen: jeden Samstag-nachmittag: 15.45 bis 16.10 Uhr / 16.30 bis 16.55 Uhr / 17:00 -17,25 / 17.30 bis 17.55. Zu buchen über das Tourismus-Büro Como oder unter 031 264215. Preise ab EUR 5,00.

#### Highlight: **Der Aero Club Como**

Die Geschichte des Aero Club Como, einer Flugschule für Wasserflieger, umfasst im Jahre 2013 stattliche 83 Jahre. Es war das Jahr 1930, der 06. April, als der Bau des heutigen Hangars die Gründung des Clubs manifestierte. Damals war in Como schon lange ein Wasserflugplatz in Betrieb, und es gab viele Luftfahrt-Veranstaltungen, was beides ausschlaggebend für die Gründung war: eine Entscheidung, die dem Comer See gut getan hat, ihn zu etwas Besonderem macht. Die Feierlichkeiten fanden damals in der Villa Olmo statt, viele Freunde und andere Interessierte nahmen daran teil. Der erste große Höhepunkt - auch für den Aero Club - war die Landung der legendären Dornier X 1931 vor den Toren der Stadt. Das damals größte Wasserflugzeug der Welt kam allerdings nie wieder, die Produktion wurde wegen technischer Unzulänglichkeiten bald eingestellt. Während des Zweiten Weltkriegs wurde es ruhig um den Club; Flächen und Hangar wurden militärisch genutzt. Nach dem Krieg waren es ein paar begeisterte Flieger, die mit drei Flugzeugen den Betrieb wieder aufnahmen: eine Caproni CA 100 und zwei Macchi MB 308. Obwohl



in den nächsten Jahren immer wieder Maschinen dazukamen, verloren der Wasserflugplatz und der Club allmählich an Bedeutung. Der Bau des benachbarten Fußballstadions wurde vorangetrieben, die Platzverhältnisse verschlechterten sich zunehmend. Erst in den 80'er Jahren wurde die Bedeutung des Wasserflugplatzes neu entdeckt. Irgendwie passten die Aktivitäten in das neue Stadtkonzept der Verantwortlichen, Gelder flossen und die Aufmerksamkeit begann sich auf dieses spezielle Hobby einiger Verrückter zu fokussieren. Der Club konnte sich rasch wirtschaftlich erholen und expandiert auch heute immer weiter. Die Zahl der Flugzeuge nahm ebenfalls deutlich zu, über ein Museum zu Ehren dieser Sparte des Flugsports wird ernsthaft nachgedacht. Heute bietet der Club die Möglichkeit den Flugschein (PPL = Private Pilot Licence) zu erwerben, der dann die SEP/Sea, also die Berechtigung für einmotorige Wasser- und Amphibienflugzeuge bereits enthält. Wer die PPL schon hat, kann mit einer 5-stündigen Zusatzausbildung (zzgl. vorheriger Theorie) die Prüfung zum Führen eines Wasserflugzeuges absolvieren. Im Wesentlichen lernt der Flugschüler den Start und die Landung auf Gewässern, das korrekte Einschätzen der Start- und Landeflächen und die speziellen Wind- und Wasserbedingungen. Folgende Flugzeuge stehen zu Ausbildungszwecken zur Verfügung: Cessna 172 (XP), Piper PA 18, Cessna 305 und 206 und eine Lake LA 4-200 EP. Aero Club Como. Via Masia, 44. 20100 Como. 031 574495. info@aeroclubcomo.com. www.aeroclubcomo.it. GPS: 45°48'43.2"N 9°5'2.4"E.

#### ☛ Panoramablick inklusive: **Funicolare Brunate**

Zugig ist es im Frühjahr hier oben, doch der Blick auf Como, dieser lebendigen Stadt im Süden des Comer Sees, ist unvergleichbar. Der Dom, die schönen Kirchen, die bedeutenden Plätze, der Wehrturm, alles ist von Brunate aus gut zu erkennen. Die Stadt liegt einem zu Füßen, man muss eigentlich nur noch zugreifen. Die bodengebundene Seilbahn von Como nach Brunate befördert seit 118 Jahren Menschen von einem unzugänglichen Flecken Erde zu ihrem Arbeitsplatz nach Como. Die zunehmende Mobilität des zu Ende gehenden 19. Jahrhunderts hat diese Entwicklung von den Verantwortlichen der



Gemeinde abverlangt. 1894 wurde die Standseilbahn Como-Brunate eröffnet, symbolträchtig für die moderne Entwicklung öffentlicher Verkehrsmittel. 1911 rüstete man ihren Antrieb von Dampf auf Elektrizität um. Ende der 1960er Jahre machte allerdings das Auto der Seilbahn so starke Konkurrenz, dass die Einnahmen die Kosten nicht mehr deckten. Nach langen Debatten führte ein Konsortium aus mehreren privaten Unternehmen schließlich den Betrieb weiter. Trotzdem ist das Problem nicht endgültig gelöst. Mit Hilfe des Tourismus versucht man nun den Betrieb der Seilbahn sicherzustellen. Die Bahn öffnet jeden Tag um 6.00 Uhr und schließt mit den letzten Gästen um 22.30 Uhr, die Fahrt selbst dauert sieben Min. Für Touristen wird ein spezielles Kombiticket (Blocchetto Turistico) angeboten: für EUR 20,00 erhält man die freie Fahrt nach Brunate und zurück, den Eintritt in den Turm und ein Essen in einem der Vertragsrestaurants. Brunate erreicht man auch über eine enge Straße oder zu Fuß über einen alten Eselspfad. Da sich an der Ausstiegstelle in Brunate viele Treppen befinden, ist die Bahnfahrt für Familien mit Kinderwägen ungeeignet. **Funicolare Brunate.** Piazza Alcide de Gasperi, 4. 22100 Como. 031 303 608. info@funicolarecomo.it. www.funicolarecomo.it. Preise von EUR 1,55 bis 20,00. Öffnungszeiten: ganzjährig von 06.00 bis 22.30 Uhr. Samstag und im Sommer bis 24.00 Uhr. GPS: 45°49'3"N, 9°4'58"E.

Brunate wurde im 4./6. Jahrhundert v. Chr. erstmals von Kelten besiedelt, was durch archäologische Funde beim Bau eines Weinkellers bestätigt werden konnte. Das Kloster bei Sant'Andrea wurde 1340 gebaut, übrig geblieben ist aber heute nur noch die gleichnamige sehenswerte Kirche. Am obersten Punkt des Städtchens befindet sich der ‚Faro di Volta‘, ein achteckiger Turm mit einer Höhe von 29 m. Er wurde 1927 zum 100. Todestag des großen Alessandro Volta erbaut und bietet besten Ausblick auf die Umgebung.

### Interessante Museen im Stadtgebiet

Nicht nur als Schlechtwetterprogramm zu empfehlen. Die Museen stellen ambitioniert aus; gerade das Seidenmuseum, das der moder-



**Funicolare Brunate** (Seilbahn)

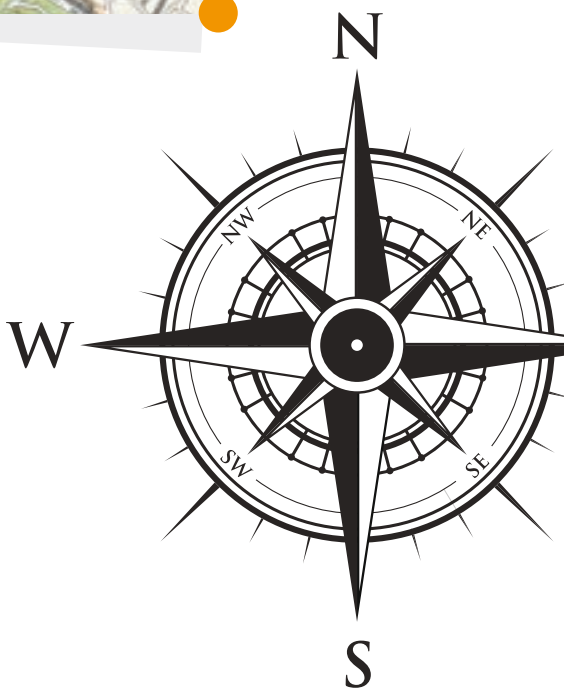
**Tempio Voltano** (A. Volta)

**Casa del Fascio**  
**Il Duomo** (Dom von Como)

**Chiesa San Fedele**

**Porta Torre**

**Porto turistico** (Ausflugsboote)  
**Basilica San'Abbondio**  
**Stazione treno** (Hauptbahnhof)  
**Aero Club Como** (Wasserflugplatz)



nen Kunst und das Textilmuseum sind zu empfehlen. Je nach Interessensgebiet ein lohnender Zeitvertreib. **Museo Archeologica Paolo Giovo.** Archäologisches Museum. Piazza Meagglie d'Oro, 1. 031 252550. **Museo Storico, Giuseppe Garibaldi'.** Historisches Museum. Piazza Meagglie d'Oro, 1. 031 252550. **Pinacoteca Civica.** Pinakothek. Via Diaz, 84. 031 269869. **Museo Studi del Tessuto.** Textilmuseum. Lungo Lario Trento, 9. 031 233224. [www.fondazioneratti.org](http://www.fondazioneratti.org). **Collezione Arte & Arts.** Museum für moderne Kunst. Via Pannilani, 23. 031 305621. [www.miniarttextil.it](http://www.miniarttextil.it). **Museo della Seta.** Museum zur Seidenproduktion der letzten Jahrhunderte in der Comer See-Region. Sehr interessant. (s. Seite 205).

### **Teatro Sociale di Como**

Ein hübscher Zufall hängt mit der Eröffnung des Stadttheaters in Como zusammen: Es ist das Geburtsjahr von Giuseppe Verdi und Richard Wagner. In wie weit sich diese Übereinstimmung auf den Spielplan ausgewirkt hat, lässt sich nicht nachvollziehen. Tatsache ist, dass das Stadttheater sehr agil arbeitet und viele engagierte Künstler unter Vertrag hat. Barbara Minghetti und ihr Team stellen in jeder Spielzeit ein ambitioniertes Programm zusammen, 2011/12 stand z. B. Rigoletto auf dem Spielplan. Teatro Sociale Como. Via Bellini, 3. 22100 Como. 031 270171. [www.teatrosocialecomo.it](http://www.teatrosocialecomo.it). Über die Homepage kann man das aktuelle Programm herunterladen und Tickets bestellen.

### **Parco Regionale Spina Verde**

Das Naherholungsgebiet für die Bewohner von Como und Umgebung. Die Parkleitung hat in der näheren Umgebung einige Themenpfade entwickelt, welche die Natur, die Kultur und auch die Geschichte der Gegend beleuchten. Via Imbonati, 1. 22020 Cavallasca. 031 211131. [www.spinaverde.it](http://www.spinaverde.it). Vom Castello Baradello hat man übrigens einen genialen Blick auf Como und den See.

## Die schönsten Unterkünfte in Como

Heutzutage bucht man ein Hotel über das Internet. Die Bewertungen auf den einschlägigen Seiten geben ein vordergründig klares Bild über die Leistungen der jeweiligen Häuser. Doch kommt es immer wieder vor, dass sich Gäste negativ über die Art des Zimmers äußern oder sogar der Meinung sind, dass v.a. Internetbücher mit schlechteren Zimmern versorgt werden. Unser Team konnte dies, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nicht feststellen. Bei den Bewertungen muss man auch die Kategorie der gebuchten Zimmer beachten, um sich abschließend ein tragfähiges Urteil zu bilden. Außerdem: hohe Übernachtungspreise verstärken auch die Erwartungen an ein Hotel. Wählen Sie daher lieber ein gepflegtes Mittelklassehotel mit Eigenschaften, auf die Sie als Gast wertlegen. Viele Grandhotels leben mehr aus ihrer Vergangenheit und weniger aufgrund ihrer Serviceleistung. **Albergo Terminus Hotel.** Lungo Lario Trieste, 14. 22100 Como. 031 329111. [www.albergoterminus.it](http://www.albergoterminus.it). Sehr zentrale Lage am See. Buchen Sie die Zimmer mit Seeblick. Preise ab EUR 143,00 (EZ). **Hotel Palace.** Lungo Lario Trieste, 16. 22100 Como. 031 23391. [www.palacehotel.it](http://www.palacehotel.it). Tolle Lage direkt am Ufer. Das Vier-Sterne-Haus sorgt für einen standesgemäßen Aufenthalt bei gehobenen Ansprüchen. Preise ab EUR 150,00 (EZ). **Castello di Carimate Hotel & Spa.** Piazza Castello, 1. 22060 Carimate. 031 791770. [www.castellodicarimate.com](http://www.castellodicarimate.com). Prestigeträchtiges Vier-Sterne-Hotel in Räumlichkeiten, die einst Edeldamen und tapfere Ritter beherbergten. Gäste mit Business-Interessen schätzen die moderne technische Ausstattung, die sich hier mit unverwechselbarem historischem Charme mischt. Die Küche gilt als exzellent. **Hotel Borgovico.** Via Borgovico, 91. 22100 Como. 031 570107. [www.hotelborgovico.it](http://www.hotelborgovico.it). Ruhig gelegen, in der Nähe viele Restaurants und Cafés. Gutes Preis-/Leistungsverhältnis. Preise ab EUR 45,00 (EZ). **B&B Storico.** Via Giovio, 28 - 22100 Como. 031 6872123. [www.bedandbreakfaststorico.com](http://www.bedandbreakfaststorico.com). Bestnoten und eine sehr ansprechende Gestaltung der Zimmer. Preise ab EUR 65,00.

## Gut essen und trinken

Viele gute bis sehr gute Speiselokale zieren die Metropole am Comer See. Vermeiden Sie es, an den Hauptplätzen und -sehenswürdigkeiten zu essen und zu trinken, denn Aufschläge von bis zu 40 Prozent sind keine Seltenheit. **Ristorante Pizzeria La Darsena.** Via Lungo Lario Trieste, 54. 22100 Como. 031 301081. [www.la-darsena.it](http://www.la-darsena.it). Schönes Terrassenrestaurant mit guter Bewirtung. Direkt am Ufer des Comer Sees, in der Nähe der Standseilbahn nach Brunate. **Ristorante Sociale.** Via Rodari, 6. 22100



Como. 031 264042. [www.ristorantesociale.it](http://www.ristorantesociale.it). Außergewöhnliches Ambiente wie in einem Weinkeller. Essen und Service sind hervorragend. Mittwoch Ruhetag. **Trattoria Nostradamus.** Via Vitani, 24. 22100 Como. 031 269131. Viele Fürsprecher hat dieses Lokal mit sehr gutem Essen.

## Zweimal **Wochenmarkt**

Dienstag und Donnerstag 8-16 Uhr, Samstag 8-18 Uhr; im Sommer zusätzlich regelmäßige Antikmärkte.

## **Info-Terminal**

Piazza Cavour, 17. 22100 Como. 031 269712. Consorzio Como Turistica (Führungen). Piazza Duomo, 17. 22100 Como. 031 262226. Offizielle Homepage der Kommune: [www.comune.como.it](http://www.comune.como.it). Offizielle Tourismussseite: [www.turismo.como.it](http://www.turismo.como.it) und [www.lakecomo.it](http://www.lakecomo.it).



## HINTERGRUND | SEIDE

Die Seide ist die feinste Naturfaser, die der Mensch je hervorgebracht hat. Der feinste aller Stoffe hat von jeher fasziniert und ist aufgrund seiner aufwändigen Produktion teuer und selten. Heute macht die Seide etwa 1% der weltweiten Faserproduktion aus. Seidenstoff führt deshalb ein Schattendasein in der Mitte der Gesellschaft, nur wenige Betuchte können sich diesen Luxus leisten. So ist Seide in der Haute Couture zuhause, zeigt sich auf Modenschauen und in Schaufenstern der angesagten Modehäuser. Der **Comer See ist auch Teil der Geschichte und Ausbreitung der Seide in Europa**. Como war im 17. Jahrhundert eine Metropole der europäischen Seidenindustrie, China belieferte den Rest der Welt.

Ursprünglich ließ Kaiser Justinian im Jahre 565 die ersten Eier des Seidenspinners nach Konstantinopel bringen. Zwei Mönche, so heißt es, welche die Seidenspinnerzucht in Asien erlernt hatten, ergänzten später das nötige technische Wissen für Zucht und Verarbeitung. Die Seidenproduktion breitete sich von Konstantinopel über Griechenland nach Sizilien aus, im 16. Jahrhundert machte sich Palermo als Seidenproduzent einen Namen. Die Städte Venedig und Lucca folgten dem Branchenprimus nach. Auch in Como etablierte sich eine stattliche Industrie – Europa war im Seidenboom. Landstriche, die vom Klima her geeignet schienen, sattelten auf den neuen Industriezweig um. Überall wurden Maulbeerbäume gepflanzt, die Nahrungsgrundlage für die eigentlichen Fadenproduzenten, die Seidenspinner. Como hatte, auch in Hinblick auf heute, glücklicherweise neben der Produktion auch viele verarbeitende Betriebe und verlegte sich immer mehr auf die Verarbeitung und Veredelung von Rohseide. Als Mitte des 19. Jahrhunderts eine Epidemie fast alle europäischen Bestände der Schmetterlingsfamilie tötete, ging es mit der Produktion langsam bergab. Die erhöhten Ausgaben für Hygienemaßnahmen führten viele Unternehmen in die Insolvenz, und der Import der Seide aus Asien nahm wieder Fahrt auf. Como und seine verarbeitende Industrie trotzte dieser Entwicklung und schwang sich innerhalb



von 150 Jahren zum Weltmarktzentrum der Seidenverarbeitung und -veredelung auf. Dazu gehörte zunehmend das Färben der Stoffe mit sog. Anilin- oder Azofarben. Heute liegt das Know-how der hiesigen Seidenverarbeitungsindustrie zu fast 75% in Hand der Lombarden, eine unglaubliche Zahl. Bei der Produktion hat inzwischen Brasilien die Nase vorn - Klima, Bodenbeschaffenheit und andere Faktoren bilden hier ein optimales Zusammenspiel für die Anforderungen des Seidenspinners. Weitere wichtige Produktionsländer sind China, Indien und Vietnam. Die Maulbeerbäume rund um den Comer See zeugen von der kurzen, aber einträglichem Zeit der Seidenproduktion am See. **Die Herstellung der Seide** ist ein Prozess, in dem der bis zu 1 km (!) lange Faden eines Seidenraupenkokons zunächst wieder abgewickelt wird. Dazu wird das Tier einige Tage vor dem Schlüpfen durch Wasserdampf getötet. Würde man den Schmetterling schlüpfen lassen, wäre naturgemäß mit Beschädigungen an der Austrittsstelle zu rechnen. Für einige ein Grund, auf Kleidungsstücke aus Seide zu verzichten. Die Raupe des Seidenspinners ernährt sich ausschließlich von den Blättern des Maulbeerbaums, die Früchte sind für sie völlig uninteressant. Gut vier Wochen nach dem Schlüpfen hat sie ihre richtige Größe erreicht und beginnt sich einen Kokon zu spinnen. Dabei arbeitet sie mit den vier Drüsen ihres Kauwerkzeugs, zwei am Ober- zwei am Unterkiefer. Bei diesem Vorgang verbinden sich die proteinhaltigen Seidenfäden (Fibroin) mit dem sog. Seidenbast (Serizin), dem Klebstoff, der die Seidenfäden verstärkt und zusammenhält. Nach acht bis zehn Tagen werden die Kokons in Wasserdampf gegeben, wodurch die Raupen im Innern des Kokons absterben. Nun wird der Faden vorsichtig abgespult, in der Fachsprache 'abhaspeln' genannt. Anschließend werden die Seidenfäden in ein Bad aus Lauge gelegt, wo sich der Seidenfaden wieder von dem Klebstoff löst und gereinigt und gebleicht wird, um dann zu den verschiedenen Stoffarten weiterverarbeitet zu werden: Chiffon, Satin und Taft. Beschädigte und nicht abspulbare Fäden werden als minderwertigere Bourette-Seide in speziellen Verfahren verarbeitet und günstiger angeboten. Diese Seide ist unregelmäßiger und matter. Die Eigenschaften der Seide sind in ihrer Fülle allen anderen Fasern überlegen. Sie fühlt sich

bei Feuchtigkeit noch lange trocken an, ist sehr elastisch und extrem leicht. Neben der Zuchtseide wird auch die Wildseide angeboten. Diese wird aus den Kokons der Tussahspinner (Wildseidenspinner) gewonnen, neben einem Qualitätsunterschied zeigt sich hier auch eine dunklere gelbliche Färbung.

Gefärbt wird Seide bis heute mit Anilin. Die erstmals 1826 von dem Chemiker Otto Unverdorben aus der Indigopflanze gewonnene Flüssigkeit ist farblos und ölig und gehört zu den Aromaten (einer Kohlenstoff-Wasserstoff-Verbindung). Sie hat die Eigenschaft, sich mit anderen Anilinformen zu verbinden und so weitere Farben zu bilden. Das synthetische Anilin führte letztlich zu einer revolutionären Methode, das natürliche Indigo (blau) künstlich und kostengünstig herzustellen. Für Como war von Vorteil, dass in der nahen Schweiz mit der Firma CIBA und der deutschen BASF bald schon zwei starke Chemiefabriken Anilin in großen Mengen produzierten. So konnte man diesen Farbstoff günstig und schnell beziehen. Als es nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Produktion von Seide in Como und auch dem Rest Europas endgültig vorbei war, schaffte Como es so, ein Weltmarktzentrum der Seidenverarbeitung aufzubauen. Heute findet einmal im Jahr die wichtige Idea Como statt, die führende Messe für Seide. In der ehemaligen Seidenschule ist das Museum für Seidenkultur untergebracht, das Interessierte sehr eindrucksvoll über das Thema informiert. Es zeigt die Geschichte der Seide in aller Welt, einige sehr eindrucksvolle Seidenwebmaschinen und vieles über die Verarbeitung und Veredelung dieses einst so bedeutenden Stoffes. **Museo Didattico della Seta.** Via Castelnuovo, 9. 22100 Como. 031 303180. [info@museosetacom.com](mailto:info@museosetacom.com). [www.museosetacom.com](http://www.museosetacom.com). Preise von EUR 3,50 bis 10,00. Geöffnet (ganzjährig) von Montag bis Freitag: 09.00-12.00 und 15.00-18.00 Uhr.